

Call for Papers

Kindheit und Entwicklung

Holistische Ansätze in der Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen

Herausgeberinnen: Monika Daseking und Ute von Düring

Die Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen steht vor der Herausforderung, nicht nur symptomatische Verbesserungen zu erzielen, sondern auch die komplexen Wechselwirkungen zwischen biologischen, psychologischen, sozialen und ökologischen Faktoren zu berücksichtigen. Holistische Ansätze gewinnen in diesem Kontext zunehmend an Bedeutung. Sie betonen die Ganzheitlichkeit des Individuums und zielen darauf ab, die Wechselwirkungen zwischen individuellen Dispositionen, Entwicklungsprozessen und Kontextfaktoren zu berücksichtigen. Sie integrieren oft multimodale, systemische und ressourcenorientierte Methoden – von körperbasierten Interventionen über familienzentrierte Ansätze bis hin zu umweltbezogenen und kulturell sensiblen Therapieelementen.

Aktuelle Forschung zeigt, dass insbesondere bei Kindern und Jugendlichen mit komplexen Entwicklungsverläufen und Störungsbildern eine rein symptomfokussierte Therapie oft nicht ausreicht. Diese ergeben sich häufig aus dem Zusammenspiel von individuellen Dispositionen, Kontextbelastungen und klinischen Problembereichen, etwa bei Traumafolgestörungen, neurobiologischen Entwicklungsstörungen oder sozial-emotionalen Schwierigkeiten. Studien zu achtsamkeitsbasierten, körpertherapeutischen oder ökotherapeutischen Interventionen deuten auf vielversprechende Effekte hin, doch bleibt die empirische Evidenz oft fragmentiert. Gleichzeitig wird kritisch diskutiert, inwieweit holistische Ansätze tatsächlich nachhaltige Veränderungen bewirken können oder ob sie das Risiko einer unzureichend theoretisch fundierten „Alles-ist-mit-allem-verbunden“-Perspektive bergen. Dies wirft die Frage auf, wie holistische Ansätze konzeptuell präzisiert und empirisch überprüfbar gemacht werden können.

Ein bislang wenig adressierter Aspekt betrifft die entwicklungs-dynamische Perspektive, also die Frage, wie sich holistische Prozesse über die Zeit hinweg entfalten und welche intraindividuellen Veränderungen für einen Therapieerfolg relevant sind.

Vor diesem Hintergrund lädt das **Special Issue** der Zeitschrift *Kindheit und Entwicklung* zu einer kritischen Auseinandersetzung mit holistischen Ansätzen in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie ein.

Mögliche Themen und Fragestellungen

Wir begrüßen empirische, theoretische und methodische Beiträge, die sich kritisch mit holistischen Ansätzen auseinandersetzen. Mögliche Schwerpunkte sind:

- **Konzeptuelle Grundlagen:** Was bedeutet „holistisch“ in der Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen? Wie lassen sich ganzheitliche Ansätze theoretisch fundieren, etwa unter Einbezug von Entwicklungspsychologie, Neurobiologie oder Systemtheorie?
- **Empirische Befunde:** Welche Evidenz existiert zu holistischen Interventionen (z. B. Körpertherapie, Naturtherapie, achtsamkeitsbasierte Ansätze, systemische Therapie)? Wo liegen Lücken in der Forschung? Welche Rolle spielen dabei entwicklungsbezogene, differenzielle und prozessbasierte Analysen (z. B. Moderation, intraindividuelle Veränderung, Passungsmodelle)?
- **Kritische Reflexion:** Wo sind die Grenzen holistischer Ansätze? Besteht die Gefahr einer Überforderung von Therapeuten oder einer Vernachlässigung evidenzbasierter Standards?
- **Integration in die Praxis:** Wie lassen sich holistische Elemente in bestehende Therapiekonzepte (z. B. KVT, psychodynamische Therapie) integrieren? Welche Rolle spielt dabei die Passung zwischen Kind, Umwelt und Intervention für den Therapieerfolg?
- **Kulturelle und soziale Perspektiven:** Wie können holistische Ansätze kultursensibel und inklusiv gestaltet werden? Welche Rolle spielen soziale Ungleichheiten und Zugangsbarrieren?
- **Entwicklungs- und differenzielle Perspektiven:** Welche Rolle spielen individuelle Unterschiede (z. B. Temperament, Selbstregulation) und deren Zusammenspiel mit Kontextfaktoren für die Wirksamkeit holistischer Ansätze?

Besonders erwünscht sind **Metaanalysen, systematische Reviews** sowie **interdisziplinäre Beiträge**, die psychotherapeutische, pädagogische und medizinische Perspektiven verbinden, sowie theoriegeleitete Arbeiten, die holistische Konzepte konzeptuell schärfen und empirisch operationalisieren.

Eingereichte Beiträge werden anhand eines Abstracts vorab ausgewählt. Dieses ist zu strukturieren in theoretischen Hintergrund, Hypothesen, Methode, Ergebnisse und Diskussion. Abstracts als auch finale Manuskripte können auf Deutsch und Englisch eingereicht werden. Die Manuskripte durchlaufen im Vorfeld der Publikation ein Peer-Review-Verfahren. Wir bitten nur um Einreichungen, für die sichergestellt ist, dass das vollständige Manuskript nach Einladung bis zum 24.11.2026 eingereicht werden kann. Die Veröffentlichung des Themenschwerpunktes ist für das 4. Quartal 2027 geplant.

Bitte senden Sie Ihre Abstracts (bis zu 2.000 Zeichen) bis zum **03.08.2026** an die E-Mail-Adresse:

Kindheit-und-Entwicklung@hogrefe.de

Prof. Dr. Monika Daseking

Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg

Prof. Dr. Ute von Düring

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg